



AUFBRUCH IN DEN OSTEN

RUNDBRIEF

**Liebe Mitschwestern, Freund:innen, Wohltäter:innen
und Interessierte an unserem Einsatz in Kasachstan!**

Das WORT ist MENSCH geworden –
bis zum Tod am Kreuz.

Alle, die dem WORT Glauben schenken,
sind von GOTT Geliebte,
Menschen seiner Gnade.

Wenn wir Advent und Weihnachten feiern, öffnet sich eine neue Perspektive für jeden glaubenden Menschen:
Ich bin gemeint – und das seit 2000 Jahren - für mich hat das Leben ein Ziel, umgeben von Gottes Gnade.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen und euch allen eine gesegnete Zeit, Zeit zu Ruhe und Stille, Zeit zum Leben und Leben-Teilen.

2026 werde ein Jahr des Friedens.



Aus unserem Pfarrleben

Mit Anfang Oktober ist ein Priester aus Blindenmarkt, P. Jason Rush, ein gebürtiger Australier, zu uns gekommen. Sein erstes Ziel ist das Erlernen der russischen Sprache, was er mit größtem Einsatz auch tut. Neben anderen Aufgaben in der Pfarre wird die Jugendarbeit zu seinen Aufgaben gehören.

Regelmäßig bringen P. Gabriel und ich im Rahmen der Mittwochsmesse in Sagadowka die Kommunion zu unserer langjährigen Seniorin Baba Lisa Pfannenstil, die ihren Lebensabend nach rührigen Jahren im Einsatz für die kirchliche Gemeinde bei ihrer Tochter verbringt. Ihr sehnlichster Wunsch: sterben und den Himmel erleben.



Tonkoschuwka, das fast vergessene Dorf

Seit Juli 2025 ist P. Eduard Deffner in Tonko, um dort

eine FAZENDA DA ESPERANÇA aufzubauen, die drogen- und alkoholkranken Menschen eine Zukunft ohne diese Abhängigkeiten ermöglichen soll. Das erste war und ist die Wohnsituation, die er mit Hilfe von Arbeitern und Freiwilligen instand setzen will,



denn im Lauf von 10 Jahren, seitdem wir Tonko verlassen haben, um nach Kornejewka zu siedeln, liegt vieles im Argen. Noch vor Einbruch der ersten Kälte konnte er die Heizung neu installieren und die Zimmer wohnlich machen. Er arbeitet immer noch und ist in seiner Ausdauer zu bewundern. Seine beiden Mitbewohner helfen, sind aber kränklich.

RENOVABIS Deutschland ist ihm eine finanzielle Hilfe. Um die Distanzen zu

überwinden, fährt er zurzeit das Auto der Schwestern, das steppentauglich und robust ist. Dazu kommen die behördlichen Auflagen, die häufige Fahrten in die Stadt nach Petropawl oder Kokschetau zur Folge haben. Die Mitbrüder in Korneewka stehen ihm hilfreich zur Seite.

Dass das Areal von Tonko mit seinem fast leeren Dorf sich für ein solches Unternehmen eignet, wurde schon vor Jahren festgestellt. Bereits um 2010 besuchten Frei Hans Stapel, der Gründer der Esperanças, Pfr. Christian Heim, der Leiter der Fazenda Gut Neuhof in der Nähe von Berlin und unser Bischof Tonko, um die Eignung vor Ort anzuschauen: Die Entferungen sind groß, die Verkehrssituation und Infrastruktur denkbar dürftig – außer Strom gibt es nichts.

Pfarre Korneewka

Zwei Volontäre sind derzeit aktiv und wollen die Jugendarbeit forcieren. So ist jeden Donnerstag Jugendtreff nach der Schule, was sowohl von Mädels als auch von Jungen angenommen wird. Torsyn, ein Kasache, ist in der Schule St. Lorenz zusätzlich als Musiklehrer für Gitarre und Ukulele tätig und ist leidenschaftlicher Koch. Paul, ein Franzose, ist

„Mädchen für alles“: Handwerklich sehr geschickt, lässt er sich überall gebrauchen: ob als Fahrer oder Arbeiter. So hat er für unsere Babuschkas ein Stiegengeländer beim Kircheneingang gefertigt, sodass sie die hohen Stufen leichter hinaufgehen können.

Die beiden jungen Herren haben Anfang Oktober ihr Quartier bei mir im Haus im 1. Stock bezogen. Es ist eine ungewöhnliche, aber ganz nette Wohngemeinschaft. So muss Thorsyn nachts immer eine rauchen gehen, was er aber im Haus nicht darf. Also hinaus in die Kälte!



Aus der Schule

Wie alle Jahre hat die Schule mit 1. September 2025, diesmal wieder einem Sonntag, begonnen. Die Lehrer:innen waren schon im August voll im Engagement. Es galt vieles

zu organisieren, denn in der Schule wird in diesem Jahr eine Attestation durchgeführt werden. Dazu gehört die Kontrolle der Arbeit der Lehrer:innen und der Leistung. Momentan sind wir mitten drinnen. Mitte September hat P. Leo das Lehrer:innenkollegium und eine Woche später das restliche Kollegium am Wochenende zu einer Gemeinfahrt nach Schtschuschinsk bzw. Borovoje eingeladen. Es gab Traumwetter in der „Kasachischen Schweiz“ und geschichtliche Informationen im neuen Museum, ebenso einen Besuch beim „Tisch des Khans Abelai“, den man



dreimal umrunden muss, um sich einen Wunsch zu erfüllen. Unglaublich viele Menschen folgten diesem Ritual. Dieser Ausflug stärkte auf jeden Fall das Gemeinschaftsgefühl.

Auch das DSDII Programm mit den obligaten Prüfungen auf dem Niveau B2/C1 fand Ende November unter dem Vorsitz einer neuen Verantwortlichen für ZfA in Kasachstan statt: Frau Ayten Sariyildiz. Unsere vier Kandidat:innen waren leider gesundheitlich etwas angeschlagen, haben aber die mündliche Prüfung in Korneewka und zwei Tage später die schriftliche in Petropawlowsk absolviert. Die Ergebnisse erwarten wir aus Deutschland im März.



Der hl. Martin wurde ebenso gefeiert wie der hl. Nikolaus als Menschen, die Gutes bewirkt haben und zum Nacheifern anspornen: So haben unsere Schüler:innen wieder Kleider und Spielzeug gesammelt und an ärmere Familien weitergegeben.

Noch vor der Adventszeit wurde ein „Jahrmarkt“ aus Solidarität für einen 12-jährigen Kasachen aus Jawlenka abgehalten, der an Leukämie erkrankt ist. Alle Schulen des Rayons sind zum Helfen aufgerufen.

Die Tage vom 18. bis 21. November waren geprägt von Grippe-Erkrankungen, sodass kein Unterricht vor Ort stattfinden konnte. Allmählich hat sich die Lage wieder gebessert, ist jedoch durch das nasse und kühle Wetter immer noch ein Problem. Es will nicht wirklich Winter werden.

Aktuelle Informationen und Neuigkeiten aus der Schule St. Lorenz sind auch immer zu finden unter: <https://www.sanctlorenz.com/>

Schwestern

Anfang September besuchte Sr. Agnes ihr geliebtes Kasachstan bzw. Korneewka. Sie kam, um mir im Garten bei der Ernte zu helfen und den Garten winterfest zu machen. Mit großer Anstrengung arbeitete sie bis kurz vor ihrer Abfahrt, um den Kartoffelacker zu säubern. Einige Besuche und Gespräche waren ihr trotz Müdigkeit geschenkt, jedoch zu schnell vergingen die 16 Tage. Ganz herzlich danke ich ihr für die Gebets- und Tischgemeinschaft und die vielen Arbeiten in Garten und Haus.

Die Zeit blieb nicht stehen und so war es meine Aufgabe, den Garten fertig aufzuräumen, die Dahlien und Ringelblumen zu entsorgen, nachdem Anfang Oktober der erste Frost der Pracht ein Ende bereitete, die Blumen umzutopfen und ins Haus zu bringen. Es war alles noch rechtzeitig! Das Unkraut, das sich in der Zwischenzeit breit gemacht hatte, konnte ich nur noch teilweise entfernen, bis der erste Schnee kam, der aber bald wieder Adieu sagte und einem eher warmen Winterwetter (rund um 0 Grad) Platz machte. Aber es kommt das Frühjahr wieder!



Ihnen und euch allen, unseren Freunden und Helfern,
eine Zeit des stillen Friedens im Herzen und im Umfeld
und ein großes DANKE für alle Gebete und das Wohlwollen,
das uns begleitet!

Sr. Kunigunde Fürst und Sr. Agnes Mairhofer

Spendenkonto

Verein AUFBRUCH FRANZiskanerinnen von Vöcklabruck
IBAN: AT 83 1860 0000 1603 2468
BIC: VKBLAT2L oder
IBAN: AT89 5400 0000 0070 4833
BIC: OBLAAT2L

*Ihre Spende ist steuerlich absetzbar - SO 2257
Bitte geben Sie uns dafür Ihren Namen laut Meldezettel und Ihr
Geburtsdatum bekannt.*

Kontakt

Uliza Esima Schaikina 10
150 509 Korneewka, Esilsky Rayon
Nord-Kasachischer Oblast, Kasachstan
Tel.: 090061 1611-007-71543-31845
sr.kunigunde@hotmail.com
sr.agnes@gmx.at